

Dagegen findet sich in den LL. Vis. Burg. Baiuw. eine nähere Differenzierung des zu Unrecht gesperrten Weges; man soll, heisst es, keine öffentliche oder königliche Strasse schliessen. So in Vis. 8, 4, 24. 25:

24. (Antiqua) De damnis iter publicum concludentium. Si iter publicum clausum sit, rumpentibus sepem aut vallum nulla calumnia moveatur. Ille vero qui viam clauserat. . . . 25. (Antiqua) Viam, per quam (rex) ad civitatem sive ad provincias (suas) ire (consuevit), nullus precepti . temerator existet, ut eam excludat. . . .

Die erste Bestimmung giebt aber den Wortlaut des Codex Eurici nur noch unvollkommen wieder. Wir erhalten ihn, wenn wir nach Zeumers¹ Anregung die LL. Burg. und Baiuw. mit einander vergleichen.

L. Burg. (ed. von Salis) 27, 3: . . quicumque viam publicam aut vicinalem clauserit, XII sol. multae nomine noverit inlaturum, ita ut sepi illa impune a transitoribus deponatur. . . .

L. Baiuw. 10, 19: S. q. via publica ubi (rex vel) dux ingreditur vel via equale alicuius clauserit contra legem, cum 12 solidis componat et illam sepem tollat.

20: De via convicinale vel pastorale, qui eam alicui clauserit. . . .

21: De semita convicinale. . . .

Zu diesen den Wortlaut des Euricianus erschliessenden Volksrechten gesellen wir die Lex Salica. Ich habe den bestimmten Eindruck, dass 31, 3 euricianischen Ursprungs ist, die Lex hat ihn ganz kurz, nur andeutungsweise, wie eine Anregung zu weiterer Ausgestaltung, dem Uebrigen beigelegt, in der Art, wie dieselben Handschriften der Gruppe B uns auch sonst Stellen aus ihrer Vorlage übermitteln. Auch giebt erst der 3. Paragraph von L. Sal. 31 den euricianischen Begriff des 'viam claudere', was nicht ganz dem durch persönlichen Eingriff erfolgenden 'viam contradicere', 'antestare', 'de via sua ostare' des langobardischen, alamannischen und der beiden ersten Paragraphen im Titel 31 des salfränkischen Rechts entspricht. Es bedeutet die dauernde Versperrung eines Weges durch un-

'in eine andere Missethat übergang' (Wilda), nur im Ed. Roth. geschieden, die anderen Rechte setzen für beides eine und dieselbe Busse an. Richtig aufgefasst ist das Thema auch von der L. Vis. 6, 4, 4: 'S. iterantem quis retinuerit iniuriose adque nolenter'. Fünf Schillinge Busse stehen darauf. — Ueber den Unterschied von Wegverbieten und Wegelagern s. u. S. 284 Anm. 1. 1) LL. Vis. p. 341 N. 1.